

# Charakterköpfe beim Treff von Politik und Kultur

BERLIN (rek). Jede Menge Charakterköpfe bevölkerten die Berliner Parlamentsredaktion unserer Zeitung bei der jüngsten „Begegnung zwischen Politik und Kultur“. Die Bronze-Köpfe des rheinischen Bildhauers Holger Schmidt fanden bei den politischen Köpfen in der Gästeschar sichtlich großen Anklang. Sogar als Doppelkopf anzutreffen war Egon Bahr, der frühere Kanzleramtschef und Chefunterhändler Willy Brandts bei den Ostverträgen. Der 81-Jährige traf auf sein eigenes Porträt, das bei dieser Gelegenheit erstmals öffentlich ausgestellt wurde.

Die stellvertretende SPD-Vorsitzende, Bundesfamilienministerin Renate Schmidt, überzeugte sich gemeinsam mit Karin Clement von der Treffsicherheit des Porträtkopfes. Auch Bahr selbst, von SPD-Vizefraktionschef Michael Müller liebevoll als „Onkel“ Egon begrüßt, fand sein Abbild sehr gelungen.

Freundschaftlich frotzelnd trafen Bundestags-Vizepräsident Norbert Lammert (CDU) und Hans-Peter Kemper (SPD) aufeinander – während am Nebentisch gewispert wurde, dass hier die beiden mächtigsten Strippenzieher des Bundestags beisammen stünden. Kein Wunder, vertreten sie als Vorsitzende der NRW-Landesgruppen in den Fraktionen von Union und SPD zusammen rund 20 Prozent aller 603 Abgeordneten. Gegen den Willen dieser Landsmann-



Begegnungen: RP-Herausgeberin Esther Betz mit (v.l.) Egon Bahr (SPD), Günther Nooke (CDU) und dem Berliner RP-Büroleiter Stefan Reker

Fotos: Melde



Im Gespräch: Der Vorsitzende der Geschäftsführung des RP-Verlages, Clemens Bauer (l.), mit dem Parlamentarischen Geschäftsführer der Grünen-Bundestagsfraktion, Volker Beck (r.)



Damenwahl: Bundesfamilienministerin Renate Schmidt (SPD) und Karin Clement (r.) vor dem Egon-Bahr-Porträt des rheinischen Bildhauers Holger Schmidt.

schaften kann kaum eine Entscheidung fallen – und unter den politischen Gästen beim RP-Empfang hatten die Abgeordneten von Rhein und Ruhr eine absolute Mehrheit.

Zu ihnen gehörte auch der Vizechef der CDU/CSU-Fraktion, Wolfgang Bosbach. Ihm hatten es die ausdrucksstarken Bronze-Köpfe besonders angetan, ebenso seinem Berliner CDU-Kollegen Günther Nooke. Der frühere DDR-Bürgerrechtler wollte eine der Bronzefiguren am liebsten sofort erwerben, musste sich aber vorerst mit einem Foto begnügen und verabschiedete sich mit den Worten: „Ich muss darüber noch mit meiner Regierung verhandeln.“ Ob Frau Nooke einwilligt?

Grünen-Parteichef Reinhard Büttiker hatte seine Frau gleich mitgebracht und diskutierte lange mit dem Künstler, nebenan probte Grünen-Fraktionsgeschäftsführer Volker Beck eine schwarz-grüne Gesprächskoalition mit den CDU-Abgeordneten Ruprecht Polenz und Elke Wülfing.

Für die beste Verbindung zwischen Rheinland und Preußen sorgte an diesem Abend die freundliche Unterstützung der „Brau und Brunnen AG“ mit Schösser Alt und Berliner Pils. Die „Südliche Weinstraße e.V.“ trug mit pfälzischen Weiß- und Rotweinen ebenso zur guten Stimmung bei wie der nette Service und die vielfältigen Köstlichkeiten des Berliner Restaurants „LindenLife“. RHEINISCHE POST 04.04.2003